

**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall: Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

**From the peaceful November Revolution to the fall of the Wall (of Berlin): On the discussion of the decisive days in autumn 1989 in the former GDR. An investigation based on selected German newspapers**

**Mahdi GACEM<sup>1</sup>,**

<sup>1</sup> Universität Algier 2, mahdi.gacem@univ-alger2.dz

*Empfangen: 02/05/2022*

*Angenommen: 11/05/2022*

*Veröffentlicht: 27/05/2023*

**Kurzfassung:**

Eines der wichtigsten Ereignisse in der Weltgeschichte war die deutsche friedliche Revolution in der ehemaligen DDR im Herbst 1989. Nach all den systematischen diktatorischen Praktiken vom ostdeutschen totalitären Regime und von der SED-Partei, die alle Arten von Druck auf das ostdeutsche Volk ausübten, kapitulierten die Menschen nicht vor all diesen Demütigungen, also gingen sie massenweise draußen in allen Regionen der ehemaligen DDR und demonstrierten.

In Leipzig riefen die Menschen zum ersten Mal „Wir sind das Volk“, das sein Recht auf ein menschenwürdiges Leben zum Ausdruck bringt. Diese Demonstrationen, die später zu einer der größten friedlichen Revolutionen der Welt führten, waren sie Zeuge vieler entscheidender Ereignisse und Tage, die einen großen Einfluss auf die Veränderung des Verlaufs dieser Revolution hatten und später zum großen Sieg mit dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 führten.

**Schlüsselwörter :** Die friedliche Revolution- November 1989- Die Demonstrationen- ehemalige DDR- Entscheidungstage- Mauerfall.

**Abstract:**

One of the most important events in world history was the German peaceful revolution in the former GDR in autumn 1989. After all the systematic dictatorial practices from the East German totalitarian regime and its SED party that put all kinds of pressure on the East German people, this people didn't capitulate to all these humiliations, so they manifested out in the streets in all regions of the former GDR.

In Leipzig, for the first time, people shouted “We are the people”, expressing their right to a decent life. Later, these demonstrations led to one of the largest peaceful revolutions in the world. It witnessed many crucial events and days that had a major impact in changing its course and later leading to the great victory with the fall of the Berlin Wall in November 1989.

---

**Entsprechender Autor : Mahdi GACEM**

**Keywords:** The peaceful revolution - November 1989 – The demonstrations - the former GDR - the decisive days - the fall of the Wall.

### **Einleitung:**

Bis zum Anfang der 90er Jahre war Deutschland in zwei Staaten geteilt: Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten und die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen. Die BRD, unter der Führung der Alliierten (USA, Frankreich und Großbritannien), war ein demokratischer Staat, in dem die Gerechtigkeit und die Freiheit herrschten. Jedoch die DDR, die von der Sowjetunion regiert wurde, war ein bürokratischer Staat, eine Diktatur. Die einzige Partei, die herrschte, war die Sozialistische Einheitspartei Deutschland (SED).

Die Menschen in der ehemaligen DDR waren nicht frei. Sie durften nicht ihre eigenen Meinungen äußern außerdem wurden sie durch die Errichtung der Berliner Mauer am 13. August 1961 unter dem Schutz der Volkspolizei und der Nationalvolksarmee und mit Unterstützung der Sowjets ins „Gefängnis“ gesetzt d.h. Sie durften auch nicht mehr ihren eigenen Staat verlassen.

Aber wie der Spruch besagt: "Große Siege werden nicht ohne Risiko errungen." <sup>1</sup>

Die friedliche Novemberrevolution in der ehemaligen DDR im Herbst 1989 war das Ergebnis aller Arten der Ausbeutung und Unterdrückung der sogenannten Ministerium für Staatssicherheit (STASI) und der SED Partei gegen das eigene Volk. Dieses Volk wurde seit etwa 40 Jahren verfolgt und unterdrückt, was die Menschen dazu gebracht hat, im Herbst (September- Oktober- November) 1989 draußen zu gehen um zu demonstrieren.

Die friedliche Revolution bleibt bis heute unter den erfolgreichsten Volksbewegungen in der Welt. In jener Zeit berichtete die deutsche Presse viel über die Entscheidungsmomente dieser Friedensbewegung und betrachtete sie als die einflussreichsten Etappen im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR und in der deutschen Geschichte.

### **1. Was ist „Revolution“:**

Das Wort „Revolution“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „die Umdrehung, Umwälzung; spätlateinisch *revolutio*= das Zurückwälzen oder -drehen.“<sup>2</sup> Revolution bedeutet im weitesten Sinne des Wortes „Mit der Zerstörung, Gewalttat und Willkür einhergehender, auf radikale Veränderung der bestehenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse ausgerichteter, gewaltsamer Umsturzversuch.“<sup>3</sup> Eine erfolgreiche Revolution ist eine Bewegung, die ihre Ziele erreicht hat bzw. die Beseitigung des alten politischen - sozialen- ökonomischen Systems. Vorwärts gehen, um ein besseres Morgen zu bauen.

### **2. Arten von Revolutionen:**

Man kann zwei Arten von Revolutionen unterscheiden:

- **Die gewaltsamen Revolutionen:** Dazu gehören zwei Aufstände, die als Basis, als Kern der erfolgreichsten und einflussreichsten Revolutionen in der Welt betrachtet werden, nämlich:
- **Die Französische Revolution** von 1789 bis 1799 (Jacques Pierre Brissot<sup>4</sup> - Maximilien Robespierre<sup>5</sup> u.a.). Sie wurde zu den bekanntesten Ereignissen der europäischen- und Weltgeschichte betrachtet:

**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall:  
Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine  
Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

*„Kaum ein Ereignis hat die Geschichte der Moderne so tief geprägt wie die Französische Revolution von 1789 bis 1799. Sie eröffnete eine Phase grundstürzender Veränderungen der politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in Frankreich. Als ein epochales Ereignis hat die Französische Revolution weit über den nationalen französischen Rahmen hinaus tiefe Spuren in der politischen und sozialen Entwicklung anderer Länder hinterlassen. Sie wurde zum Motor des Verfassungswandels und der Entstehung liberaler politischer Kulturen.“<sup>6</sup>*

Hinsichtlich des Leitspruchs dieser Revolution waren die drei Grundprinzipien **Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit**.<sup>7</sup> (*Liberté, égalité, fraternité*), die auch als Ergebnis dieser Revolution betrachtet wurden.

• **Die Russische Oktoberrevolution von 1917 in Russland** auch bolschewistische Revolution oder die rote Revolution genannt, unter der Führung von Wladimir Iljitsch Lenin<sup>8</sup> und Léon Trotski<sup>9</sup>, die den russischen Zaren stürzten. Die schon erwähnten Aufstände waren in jenen Zeiten bürgerliche gewaltsame Revolutionen gegen Tyrannei, Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Demütigung seitens politischen Regimes. Diese haben zwar ihre Spuren hinterlassen und bleiben als ein Vorbild für alle unterdrückten Völker in der Welt, denn sie haben sowohl ihre Ziele im intern erreicht als die Gedanken der Revolution in der ganzen Welt ausgeführt.

➤ **Die gewaltlose Revolution** ist ein Aufstand ohne Gewalt, die ihre Ziele friedlich erreicht. z.B.

**Indien** kannte eine friedliche Bewegung gegen Großbritannien unter der Führung von Mahatma Gandhi.<sup>10</sup> Dieser letztere Mahatma Gandhi meinte, dass die Gewaltlosigkeit die beste Lösung sei. Sein bekanntester Spruch lautet: „Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“<sup>11</sup> Die friedliche Revolution in Indien wurde als eine der erfolgreichsten gewaltlosen Revolutionen in der Welt betrachtet.

• **Die friedliche Novemberrevolution in der ehemaligen DDR im Herbst 1989**  
Der Begriff „Friedliche Revolution“ tauchte 1989 auf. Er wurde seit jener Zeit als Zeichen für die Freiheit und die Gerechtigkeit in der Welt angesehen. In Deutschland wurden die Ergebnisse dieser Friedensbewegung mit dem Fall der Berliner Mauer und der Wiedervereinigung erzielt. Außerdem blieb dieser Begriff „friedliche Revolution“ bis jetzt als Symbol für die unterdrückten und verfolgten Völker in der Welt.

Die Ereignisse im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR wurden als „Wende“<sup>12</sup> angesehen. In erster Linie demonstrierten die Menschen in vielen Städten, um ihre eigenen Rechte zu bekommen. Sie wollten in Freiheit leben. Sie wollten ihre eigenen Meinungen frei sagen. Sie wollten auch freie Wahlen. Sie wollten wieder in den Westen reisen können. Im Grunde wollten sie ihre Regierung und Staatsform nicht mehr akzeptieren.

*„Die Friedliche Revolution im Herbst 1989 wurde zur Geburtsstunde der liberalen Demokratie in Ostdeutschland. Voller Hoffnung und Mut nahmen die Menschen ihr Schicksal in die eigene Hand, wehrten sich gegen Bevormundung und forderten Freiheit und Bürgerrechte.“<sup>13</sup>*

Die friedliche Revolution war sehr erfolgreich und führte zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung Deutschlands.

### 3. Beginn der Demonstrationen:

Das Volk in der ehemaligen DDR wurde seit langer Zeit verfolgt und unterdrückt, was dazu führte, dass die Menschen, jede Woche am Montagsabend nach der Arbeit massenweise auf die Straße bei den sogenannten Montagsdemonstrationen in Leipzig und in vielen anderen Städten der DDR draußen gingen, um zu demonstrieren. Die erste Montagsdemonstration fand Anfang September 1989 in Leipzig statt, nämlich am 4. September 1989:

*„Nach dem montäglichen Friedensgebet in der Leipziger Nikolaikirche gehen 1.200 Menschen auf die Straße. Sie fordern Reise- und Versammlungsfreiheit. Von da an finden die Montagsdemos regelmäßig statt und werden zum Symbol für die Proteste in der DDR.“<sup>14</sup>*

Rufe wie "Wir wollen raus"<sup>15</sup>, "Stasi raus"<sup>16</sup> und "Mauer weg", aber auch "Wir bleiben hier"<sup>17</sup> waren zu hören.

*„Freie Wahlen statt ‚Zettelfalten‘“, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit mit solchen Forderungen wuchsen Mut und Mobilisierung; die Friedliche Revolution nahm ihren Anfang. Von Woche zu Woche wurden es mehr Menschen, die an den montäglichen Friedensgebeten mitwirkten und den Protest schließlich auf die Straße trugen.“<sup>18</sup>*

Erstmals galten solche Demonstrationen in der ehemaligen DDR als Überraschung, damals durfte niemand gegen die Stasi-Partei und die SED-Partei demonstrieren. Die Antwort kam aber sofort aus der Nikolaikirche in Leipzig; „Vom Friedensgebet zur Montagsdemonstration.“<sup>19</sup> Das war die Vorbereitung auf die späteren großen Ereignisse in der friedlichen Revolution.

### 4. Die Entscheidungstage in der friedlichen Novemberrevolution im Herbst 1989

Es waren die Entscheidungstage oder Entscheidungsmomente in den Monaten (Oktober-November), die als Kern der Revolution galten. Dazu können wir drei entscheidende Tage für diese Revolution identifizieren:

#### ➤ **Der 7. Oktober 1989 - Der 40. Jahrestag der ehemaligen DDR „Tag der Republik“:**

Für viele Beobachter und viele Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik galt der 7. Oktober als einer der prägenden Tage des Herbstes 1989. Die SED bereitete Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik vor und schmückte das Land mit großen Plakaten. Der 7. Oktober war auch der Tag der monatlichen Wahlprotestdemonstration in Ost-Berlin. Das DDR Regime verbot den westlichen Journalisten einzureisen. Es wollte nur die schönste Fassade des Volksjubels für die Welt zeigen und wollte gleichzeitig diese Fassade aufrechterhalten.<sup>20</sup>

Die Anspannung der Menschen war unerträglich.<sup>21</sup> Die Veranstaltungen mussten ausfallen. Die Menschen begannen zuerst einmal in kleinen Gruppen zu demonstrieren. In Leipzig sammelten sich 5.000 Demonstranten, in Dresden entwickelt sich am Abend eine Demonstration mit bis zu 10.000 Bürgern, die durch die Stadt ziehen. Die eindrucksvollste Demonstration findet in Plauen im Vogtland statt. Dort erscheinen 20.000 Menschen auf dem Theaterplatz. Die Rufe wie „Deutschland“, „Wir sind das Volk“ waren klar zu hören.<sup>22</sup>

**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall:  
Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine  
Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

Am 09 Oktober berichtete „Die Union“<sup>23</sup> über den 40. Jahrestag DDR; „Nach 40 erfolgreichen Jahren: Vorwärts immer, rückwärts nimmer“<sup>24</sup>

Diese DDR Zeitung vermied es, über alle Ereignisse zu sprechen, die tatsächlich passiert sind. „Die Union“- durch die Ansprüche „Willi Stophs“<sup>25</sup>, der diesmal auf die Ereignisse am 7. Oktober indirekt hingewiesen hat- schrieb: „Auf Probleme reagieren“

*“ Unser Staat der Arbeiter und Bauern hat wahrlich keinen Nachhilfeunterricht in Menschenrechten und sozialistischer Demokratie nötig. Wir brauchen ihn schon gar nicht von jenen Kräften, die von erster Stunde unserer Republik vor 40 Jahren an bis heute nichts unversucht gelassen haben, um das Volk der DDR auf seinem friedlichen Weg zu behindern, den sozialistischen deutschen Friedensstaat zu schädigen und in die Knie zu zwingen.“<sup>26</sup>*

Aus diesem Diskurs geht hervor, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen dem, was „Willie Stophs“ sagte, und dem, was genau in Wirklichkeit passiert ist, nämlich, dass die Volksdemonstrationen, die am 7. Oktober in den Städten der ehemaligen DDR stattfanden, völlig ignoriert wurden. Die westliche Presse hat versucht, den Menschen in der BRD sowie denen in der ehemaligen DDR alles zu erklären, um ihr Bewusstsein zu wecken, denn die Presse in der DDR war entweder sozialistisch-kommunistisch orientiert oder sie wurde zensiert. „Der Spiegel“ berichtete über diesen Tag „ Tag der Republik“ und gleichzeitig erwiderte auf Willi Stophs Rede:

*“ Die Geduld ist zu Ende“ Die Stimmung in der DDR ist so schlecht wie nie in der 40 jährigen Geschichte des Staates. Die SED – Führung vom Volk durch ein riesiges Polizeiaufgebot geschützt, aber feierte, als sei nichts geschehen.“<sup>27</sup>*

In einer Pressekonferenz antwortete „Erich Honecker“<sup>28</sup> auf die Frage eines Journalisten.

- Der Journalist: „Was sei zu den Demonstrationen und Schlägereien zwischen Volkspolizisten und Demonstranten in Leipzig und Dresden zu sagen?“<sup>29</sup>
- ⇒ Honecker sagte: „Das stehe alles im neuen Deutschland. „ In Leipzig und Dresden alles normal, alle gehen ihrer Arbeit nach“<sup>30</sup>

Nach Honecker war alles normal als nichts am 7.Oktober geschehen.

➤ **Der 9. Oktober 1989 – Der Revolutionstag - Tag der Entscheidung**

Am Montag, dem 9. Oktober 1989, warteten die Menschen in Leipzig auf das Montagsgebet. Sie fragten, wie es diesmal sein würde?

Trotz aller Bedrohungen von Polizei, Volksarmee sowie von MfS (Das Ministerium für Staatssicherheit) „hatten sich am Nachmittag in vier Leipziger Kirchen Tausende Bürgerinnen und Bürger zum Montagsgebet eingefunden. Als sie etwa eine Stunde später die Kirchen verließen, warteten draußen bis zu 70000 Demonstranten.“<sup>31</sup>

Der Spiegel berichtete über die Massendemonstration in Leipzig am 9. Oktober:

*„schließt euch an“ - „so etwas, stößt ein Mann in den besten Jahren mit leicht zitternder Stimme hervor, „hat Leipzig noch nicht erlebt“ Und er fällt in den Schrei der 10 000 um ihn herum ein: „Wir sind das Volk, wir sind das Volk.“<sup>32</sup>*

In jener Zeit wussten nur wenige Leute, dass das Schlagwort „Wir sind das Volk“ ein Vers des Gedichts „Trotz alledem“ von Ferdinand Freiligrath<sup>33</sup> der 1848er Revolution war:

*„Nur, was zerfällt, vertratet ihr!  
Seid Kasten nur, trotz alledem!  
Wir sind das Volk, die Menschheit wir,  
Sind ewig drum, trotz alledem!  
Trotz alledem und alledem:  
So kommt denn an, trotz alledem!  
Ihr hemmt uns, doch ihr zwingt uns nicht -  
Unser die Welt trotz alledem!“<sup>34</sup>*

Die Demonstrationen, die die Stadt Leipzig erlebte, waren die bislang am größten Montagsdemonstration „Der Lindwurm kriecht um die Stadt, die Parolen wiederholen sich: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, „Keine Gewalt“, „Neues Forum“<sup>35</sup> berichtete der Spiegel. Der 9. Oktober 1989 wurde als Revolutionstag bzw. als Tag der Entscheidung betrachtet. Dies wurde durch den Spruch „Ich gehe langsam, aber ich gehe nie zurück“<sup>36</sup> bestätigt. „Heute waren wir 50000, „nächsten Montag werden es 100000 sein“ sagt einer um die 50 selbstbewusst und angstfrei,<sup>37</sup> berichtete „der Spiegel“.

In der DDR Zeitung „Die Union“ erschien ab 10. Oktober 1989 in ihren Artikeln eine Form Dialogsprache mit den Demonstranten sehr klar: „Es ist möglich miteinander zu reden“<sup>38</sup> schrieb „die Union“

*„ Am Montagsvormittag kam es zu dem vereinbarten Gespräch der Sprechergruppe und kirchlicher Persönlichkeiten mit dem Oberbürgermeister im Dresdner Rathaus. Für diesen Dialog, der offen, sachlich und freundlich verlief, sind alle dankbar...“<sup>39</sup>*

Die Union berichtete weiter:“ Eine Abordnung der Gesprächsteilnehmer wurde am Montagnachmittag in die Leipziger Nikolaikirche entsandt, um dort von der ermutigenden und frohmachenden Erfahrungen zu berichten: Es ist möglich miteinander zu sprechen“<sup>40</sup>

Dazu berichtete auch „der Spiegel“ und schrieb: „Ein Riss durch die Partei“ ...Nach einer friedlichen Massendemonstration in Leipzig erklärte die SED ihre Dialogbereitschaft“<sup>41</sup>

Ab 9. Oktober verloren die Menschen immer mehr die Angst und brachten auf den Straßen ihren Willen zur Veränderung zum Ausdruck. Die Anzahl der Demonstranten nahm immer ständig zu. Am nächsten Montag, die 16 Oktober waren es bereits 100.000 Teilnehmer in den Demonstrationen. Daneben stieg gleichzeitig die Anzahl der Flucht der DDR Bürger nach Westen immer an

*„Elf Tage nach den Feiern zum 40. Jahrestag der DDR am 7. Oktober haben die politischen Veränderungen in der DDR begonnen, eingeleitet durch den Rücktritt Erich Honeckers vom Amt des SED-Generalsekretärs. Vorangegangen war die Flucht*

**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall:  
Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine  
Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

*Tausender DDR-Bewohner über die geöffnete ungarische Grenze sowie über die  
Bonner Botschaften in Budapest, Prag und Warschau und die Ständige Vertretung in  
Ost-Berlin.*“<sup>42</sup> berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung.<sup>43</sup>

Seit dem Abend des 4. November hatten sich auf dem Alexanderplatz 500000 Menschen versammelt, andere schrieben 750000 oder gar einer Million Menschen. *Am 7 November 1989 trat die gesamte DDR-Regierung, der DDR-Ministerrat, zurück und am 8 November trat das gesamte SED-Politbüro zurück.*<sup>44</sup>

➤ **Der 9. November 1989 - Der Mauerfall**

Der 9 November 1989 war ein unglaublicher Tag. Es war ein Tag des Siegs für das DDR Volk und für Deutschland. „*Wahnsinn*“ *Die Mauer ist weg.*<sup>45</sup> Als Politbüro-Mitglied Günter Schabowski<sup>46</sup> gegen 18:45 Uhr vor die Presse tritt, Auf die Frage eines Korrespondenten, wann die neue Reiseregelung in Kraft tritt, sagt Schabowski: "Sofort - unverzüglich". Die Sensationsmeldung geht in Minutenschnelle um die Welt: Die Mauer ist offen, die Menschen in der DDR können in den Westen fahren! Die Zeitungen berichteten viel über den 09. November“ und über den Mauerfall. Der Spiegel berichtete über den 9.November 1989

*„Eine friedliche Revolution“ Berlin als freie Stadt- Heiligabend und Sylvester  
fielen in Berlin in diesem Jahr auf den Abend des 9. November: Vor allem ist  
Ost- Berlin lagen sich am späten Donnerstagabend einander fremde Menschen  
in den Armen, lachten und jubelten mit glücklichen Gesichtern.*“<sup>47</sup>

Über die neuen Reisereglungen in DDR berichtete außerdem „die Union“: „von Millionen bereits genutzt- Entscheidung von historischer Tragweite - Reisereglungen der DDR besonnen praktiziert.“<sup>48</sup> „Die Union“ berichtete weiter über die Grenzeröffnung zwischen Ost und Westberlin sowie über die Ereignisse am späten Abend des 9. November:

*„Bereits am späten Abend begeben sich Tausende Bürger zu den  
Grenzübergängen nach Westberlin. Allein mit dem Personalausweis  
passierten viele die Grenze, zumeist um das Verfahren“ einmal  
auszuprobieren“, wie sie sagten, und kehrten nach einem kurzen Besuch  
wieder zurück.*“<sup>49</sup>

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb: „Mauer und Stacheldraht trennen nicht mehr- Zehntausende Ost- Berliner strömen in den Westen“<sup>50</sup> Berliner Morgenpost<sup>51</sup> am 10. November 1989 berichtete: “ Gestern Nacht war das deutsche Volk das glücklichste Volk auf der Welt“<sup>52</sup> Die Zeit<sup>53</sup> schrieb am 17. November 1989 und stellte Frage: „Oh Freiheit! Kehrst du zurück?“<sup>54</sup> Alle diese Ereignisse im Herbst 1989 führten endlich zum großen Sieg des DDR Volks nämlich „dem Mauerfall“ am 9. November 1989. Wie der Spruch besagt; „Große Dinge sind immer mit großen Gefahren verknüpft.“<sup>55</sup> Allerdings kann man zwei wesentliche Faktoren für diese Niederlage der DDR nennen: - Die

Massendemonstrationen besonders am 9. Oktober 1989 (der Revolutionstag).  
Die außergewöhnliche Massenflucht der DDR Bürger von Osten nach Westen in den letzten Jahren der DDR. Dies wirft gleichzeitig viele Fragen zur Situation im Osten auf. Die meisten Menschen wollen im Westen leben, nach Westen fliehen.  
Nach der Revolution und nach dem Mauerfall am 9. November 1989, organisierte die DDR nämlich am 18. März 1989 die ersten freien Parlamentswahlen und am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wiedervereinigt.

## **5. Schlussfolgerung:**

In diesem Artikel haben wir uns mit den wichtigsten, einflussreichsten entscheidungstagen in der friedlichen Novemberrevolution von 1989 in der ehemaligen DDR auseinandergesetzt. Diese Revolution spielte eine große Rolle bei der Wiederverkörperung der Werte und bei der Bildung der Solidarität des deutschen Volkes. Dieses Volk, das in zwei unterschiedlicheren politischen Systemen lebte jedoch in einem einzigen Land. Durch die friedliche Novemberrevolution ist das sogenannte „das wir Gefühl“ sowie die kollektive Zugehörigkeit erschienen. Diese spielte eine große Rolle bei der Wiederherstellung deutscher Identität.

Von hier aus haben wir diese Ereignisse aus journalistischer Perspektiven unter die Lumpe genommen, um die unterschiedlichen Sichtweisen auf die damalige Richtung des populären, politischen und journalistischen Denkens darzustellen.

Was wir untersucht haben, kann uns andere Empfehlungen oder einen Zukunftsausblick geben, der neue Wege für weitere Forschungsinteressen eröffnet, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit, die verschiedenen Revolutionen aus journalistischer Sicht zu vergleichen.

## **6. Literaturverzeichnis**

Berliner Morgenpost.1989: [Tageszeitung, Berlin](#).

Der Spiegel 1989, wöchentliche Zeitung, Hamburg, Deutschland.

Die Union.1946: Tageszeitung der DDR. Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig.

Die Zeit 1946: deutsche [Wochenzeitung](#). Hamburg, Deutschland.

Günther, Drosdowski u.a. 1980: Duden das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden. Band 5. Bibliografisches Institut Mannheim / Wien/ Zürich, Duden Verlag.

Ehrhart, Neubert 2009: Die friedliche Revolution von Herbst 1989 bis zur deutschen Einheit. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Sankt Augustin/Berlin

Frankfurter Allgemeine Zeitung 1949: deutsche [Tageszeitung](#). Frankfurt, Deutschland.

Hans-Ulrich, Thamer 2004: Die Französische Revolution, Verlag C.H.Beck oHG, München.

Ilko- Sascha, Kowalczuk 2015: Endspiel, Die Revolution von 1989 in der DDR. 1. Auflag in C.H.Beck Paperbeck.



**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall:  
Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine  
Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

Kromer, Hans 1990: ~~Dresden, die friedliche Revolution Oktober 1989 – März 1990~~. Antita Tykve Verlag, Stuttgart, Deutschland

Ludger Kühnhardt, Tilman Mayer 2017: Bonner Enzyklopädie der Globalität: Freiheit – Gleichheit – Solidarität. Band 1 und Band 2, Springer.

Michael, Richter 2011: Die Friedliche Revolution, Aufbruch zur Demokratie in Sachsen 1989/90. Band 1, Wandenhoeck und Rubrecht.

Nadja Häckel, Nicol Püschel 2015: Stasi raus - es ist aus. Stasi am Ende - die letzten Tage der DDR-Geheimpolizei. Eigenverlag, Berlin.

Wolther von Kieseritzky: „Freiheit!“ – 30 Jahre Friedliche Revolution, Babelsberg Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Karl-Marx-Straße 2 Potsdam. September 2019.

Freiheit und Einheit: Chronik der Ereignisse von Januar 1989 bis Oktober 1990, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/montagsdemo-leipzig-411782> (Zugriff: 01/02/2022)

Große Siege werden nicht ohne Risiko errungen, Xerxes I. (um 519 v.Chr. - 465 v.Chr.), [https://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_xerxes\\_thema\\_sieg\\_zitat\\_31459.html](https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_xerxes_thema_sieg_zitat_31459.html) (Zugriff: 01/02/2022)

Große Dinge sind immer mit großen Gefahren verknüpft, Xerxes I. (um 519 v.Chr. - 465 v.Chr.), <https://gutezitate.com/zitat/231565> (Zugriff: 01/03/2022)

Trotz alledem, Ferdinand Freiligrath (1848), <https://www.zgedichte.de/gedichte/ferdinand-freiligrath/trotz-alledem.html> (Zugriff: 16/04/2022)

Zitاتفorschung, Mohandas Karamchand Gandhi (1922), <https://falschzitate.blogspot.com/2017/05/zuerst-ignorieren-sie-dich> (Zugriff 15/03/2022)

## Die Fußnoten

<sup>1</sup>Xerxes I. (um 519 v.Chr. - 465 v.Chr.), Große Siege werden nicht ohne Risiko errungen, [https://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_xerxes\\_thema\\_sieg\\_zitat\\_31459.html](https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_xerxes_thema_sieg_zitat_31459.html) (Zugriff: 01/02/2022)

<sup>2</sup> Günther Drosdowski u.a. (1980), Duden das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden , Band 5, Bibliografisches Institut Mannheim / Wien/ Zürich. Duden Verlag, Deutschland, Seite 2156.

<sup>3</sup> Ebenda, Seite 2156.

<sup>4</sup> Jacques Pierre Brissot 1754 – 1793, war Publizist und Journalist, Führer der Girondisten während der Französischen Revolution.

<sup>5</sup> Maximilien Robespierre 1758-1794, war Advokat und Politiker, ist wohl die bekannteste Figur der Französischen Revolution.

<sup>6</sup> Hans-Ulrich Thamer (2004), Die Französische Revolution , Verlag C.H.Beck oHG, München , Deutschland, Seite 8.

<sup>7</sup> Ludger Kühnhardt, Tilman Mayer (2017), Bonner Enzyklopädie der Globalität; Freiheit – Gleichheit – Solidarität, Springer, Deutschland , Seite 2156.

<sup>8</sup>Iljitsch Lenin 1870-1924, war ein [russischer kommunistischer, Politiker](#) und [Revolutionär](#) sowie [marxistischer Theoretiker](#).

- <sup>9</sup> Léon Trotski [1879- 1940](#), war ein russischer Revolutionär, kommunistischer Politiker und marxistischer Theoretiker und der Begründer der Roten Armee.
- <sup>10</sup> Mohandas Karamchand Gandhi [1869 - 1948](#), war ein indischer Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, der zum geistigen und politischen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung wurde.
- <sup>11</sup> Mohandas Karamchand Gandhi (1922), Zitatforschung, <https://falschzitate.blogspot.com/2017/05/zuerst-ignorieren-sie-dich> (Zugriff 15/03/2022)
- <sup>12</sup> Daniel Gast, Die Wende in der DDR. Eine friedliche Revolution oder eine "Wiedervereinigung"?. GRIN Verlag, Facharbeit, Deutschland, 2008, Seite 3.
- <sup>13</sup> Wolther von Kieseritzky, „Freiheit!“ – 30 Jahre Friedliche Revolution, Babelsberg Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Karl-Marx-Straße 2 Potsdam. September 2019. Seite 4.
- <sup>14</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2019), Freiheit und Einheit: Chronik der Ereignisse von Januar 1989 bis Oktober 1990. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/montagsdemo-leipzig-411782> (Zugriff:01/02/2022)
- <sup>15</sup> Ebenda, (Zugriff:16/04/2022)
- <sup>16</sup> Nadja Häckel, Nicol Püschel (2015), Stasi raus - es ist aus. Stasi am Ende - die letzten Tage der DDR-Geheimpolizei. Eigenverlag, Berlin, Seite 1.
- <sup>17</sup> Michael Richter, Die Friedliche Revolution, Aufbruch zur Demokratie in Sachsen 1989/90. Band 1, Wandenhoeck und Rubrecht 2011. Seite 200.
- <sup>18</sup> Wolther von Kieseritzky, „Freiheit!“ – 30 Jahre Friedliche Revolution, Babelsberg Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Karl-Marx-Straße 2 Potsdam. September 2019, Seite 8.
- <sup>19</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2019), Freiheit und Einheit: Chronik der Ereignisse von Januar 1989 bis Oktober 1990. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/montagsdemo-leipzig-411782> (Zugriff:01/02/2022)
- <sup>20</sup> Ebenda, (Zugriff:16/04/2022)
- <sup>21</sup> Vgl. Ilko- Sascha Kowalczyk (2015), Endspiel, Die Revolution von 1989 in der DDR, 1. Auflage in C.H.Beck Paperback, Deutschland, Seite 388.
- <sup>22</sup> Ehrhart Neubert, Die friedliche Revolution von Herbst 1989 bis zur deutschen Einheit, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V, Sankt Augustin/Berlin 2009, Seite 31.
- <sup>23</sup> Die Union, eine regionale Tageszeitung der DDR mit dem redaktionellen Hauptsitz in Dresden. Sie erschien ab 1946 als Parteizeitung der Ost-CDU in Sachsen beziehungsweise in den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig.
- <sup>24</sup> Kromer Hans (1990), Dresden, die friedliche Revolution Oktober 1989- März 1990. Antita Tykve Verlag, Stuttgart, Seite 29
- <sup>25</sup> Willi Stoph (1914 - 1999), war ein deutscher kommunistischer Politiker der DDR, der ab 1953 dem Politbüro der SED angehörte.
- <sup>26</sup> Kromer Hans (1990), Dresden, die friedliche Revolution Oktober 1989- März 1990. Antita Tykve Verlag, Stuttgart, Seite 28.
- <sup>27</sup> Der Spiegel (9/10/1989), die Geduld ist zu Ende, der Spiegel, Hamburg , N°41, Seite 18
- <sup>28</sup> Erich Honecker (1912 – 1994): war ein deutscher kommunistischer Politiker.
- <sup>29</sup> Der Spiegel (9/10/1989), die Geduld ist zu Ende, der Spiegel, Hamburg , N°41, Seite 18
- <sup>30</sup> Ebenda, Seite 18
- <sup>31</sup> Ilko- Sascha Kowalczyk (2015), Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR, 1. Auflage in C.H.Beck Paperback, Deutschland, Seite 404
- <sup>32</sup> Ulrich Schwarz (16/10/1989), schließt euch an, der Spiegel, Hamburg , Nr. 42, Seite 24

**Von der friedlichen Novemberrevolution bis zum Mauerfall:  
Zur Diskussion über die Entscheidungstage im Herbst 1989 in der ehemaligen DDR. Eine  
Untersuchung anhand ausgewählter deutscher Zeitungen**

---

- <sup>33</sup> Ferdinand Freiligrath (1810- 1876), war ein deutscher Lyriker und Übersetzer.
- <sup>34</sup> Ferdinand Freiligrath (1848), trotz alledem, <https://www.zgedichte.de/gedichte/ferdinand-freiligrath/trotz-alledem.html> (Zugriff: 16/04/2022)
- <sup>35</sup> Ulrich Schwarz (16/10/1989), schließt euch an, der Spiegel, Hamburg , Nr. 42, Seite 25
- <sup>36</sup> Abraham Lincoln (1809 -1865), als [16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika](#).
- <sup>37</sup> Ulrich Schwarz (16/10/1989) , schließt euch an, der Spiegel, Hamburg , Nr. 42, Seite 25
- <sup>38</sup> Kromer Hans (1990), Dresden, die friedliche Revolution Oktober 1989- März 1990. Antita Tykve Verlag, Stuttgart, Seite 30
- <sup>39</sup> Ebenda, Seite 30
- <sup>40</sup> Ebenda, Seite 30
- <sup>41</sup> Ulrich Schwarz (16/10/1989), schließt euch an, der Spiegel, Hamburg , Nr. 42, Seite 24
- <sup>42</sup> Jörg Bremer (09/11/1989), Massenflucht, Demonstrationen, Rücktritte, Frankfurter allgemeine Zeitung, Frankfurt, Nr. 261, Seite 4.
- <sup>43</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung; ist eine deutsche überregionale [Abonnement-Tageszeitung](#). Die erste Ausgabe war am 1. November 1949.
- <sup>44</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2019), Freiheit und Einheit: Chronik der Ereignisse von Januar 1989 bis Oktober 1990, Seite 127- 128. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/montagsdemo-leipzig-411782> (Zugriff:01/02/2022)
- <sup>45</sup> Ilko- Sascha Kowalczuk (2015), Endspiel, Die Revolution von 1989 in der DDR, 1. Auflag in C.H.Beck Paperbeck, Deutschland, Seite 462
- <sup>46</sup> Günter Schabowski (1929-2015), war ein deutscher Journalist und Politiker. Schabowski gehörte dem Zentralkomitee der SED und dem SED-Politbüro von 1981 bis zu dessen Auflösung 1989 an.
- <sup>47</sup> Der Spiegel (13/11/1989), eine friedliche Revolution, der Spiegel, Hamburg, Nr. 46, Seite 18.
- <sup>48</sup> Kromer Hans (1990), Dresden, die friedliche Revolution Oktober 1989- März 1990. Antita Tykve Verlag, Stuttgart, Seite 30.
- <sup>49</sup> Ebenda, Seite 30.
- <sup>50</sup> Peter Jochen Winters (11/11/1989), Mauer und Stacheldraht trennen nicht mehr, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt, N°263, Seite 1.
- <sup>51</sup> Berliner Morgenpost, ist eine 1898 gegründete [Tageszeitung](#) aus [Berlin](#).
- <sup>52</sup> Berliner Morgenpost (10/11/1989), Gestern Nacht war das deutsche Volk das glücklichste Volk auf der Welt, Berliner Morgenpost, Berlin.
- <sup>53</sup> Die Zeit ist eine überregionale deutsche [Wochenzeitung](#), die erstmals am 21. Februar 1946 erschien.
- <sup>54</sup> Theo Sommer (17/11/1989), Oh Freiheit, kehrst du zurück, die Zeit, Hamburg, Nr.47.
- <sup>55</sup> Xerxes I. (um 519 v.Chr. - 465 v.Chr.), Große Dinge sind immer mit großen Gefahren verknüpft, <https://gutezitate.com/zitat/231565> (Zugriff: 01/03/2022)